

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 1. Februar 2007

Gesch. Nr. 206/05

16.04.22 Gemeindeorganisation; Postulate Beantwortung des Postulates, Ratsdebatte

[...]

3. GESCHÄFT-NR. 206/05

Postulat Peter Stiefel, FDP/JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Standortmarketing und Imageförderung Illnau-Effretikon – Beantwortung

BEHANDLUNG IM RAT

Sprecherin der GPK ist Barbara Scheidegger: Das Geschäft ist zweiteilig. Zum einen der Antrag des Stadtrates betr. Standortmarketing und zum anderen die Abschreibung des parlamentarischen Vorstosses.

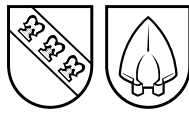
Barbara Scheidegger blickt zurück auf das Entwicklungskonzept 1975. Vieles was sie auflistet, ist auch heute noch aktuell und gültig. Revisionen der Ortsplanung haben stattgefunden, sich aber immer wieder daran orientiert. Dazu kamen die Energieplanung, die Schwerpunktprogramme und die Agenda 21. In der Folge entwickelte sich Illnau-Effretikon von der Schlaf- zur lebenswerten Wohnstadt. Illnau-Effretikon war federführend bei Zürich plus (heute Zurich greater area), wo der Stadtrat mittlerweile allerdings ausgetreten ist.

Die stadtinterne Zusammenarbeit über die Wirtschaftsförderungskommission funktioniert. Extern soll die Standortförderung über den Raum Winterthur vorangetrieben werden. Heute bietet sich die Gelegenheit zu einer aktiven Mitarbeit am (ehemaligen) Stadtmarketing Winterthur. Barbara Scheidegger stellt Inhalt, Strategie, Organisation und Zusammensetzung vor. Der Stadtpräsident von Illnau-Effretikon ist von Amtes wegen als Mitglied im Vorstand vorgesehen. Aktuelles Projekt ist die Verleihung des Stellenschafferspreises. Hauptinhalt ist die Ansiedlung neuer Firma im Wirtschaftsraum Winterthur. Das Leitbild mit Massnahmenkatalog wird vorgestellt. Die Region will gemeinsam und einheitlich am Markt auftreten.

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) stellt fest, dass Illnau-Effretikon von Wirtschaftsregionen umgeben ist. Wir brauchen deshalb auch eine Vernetzung. Der Beitritt zur Region Winterthur ist sinnvoll und Erfolg versprechend. Ein grösserer Verbund bietet viele Vorteile. In der Kommission wurden auch Bedenken geäussert: z.B. Dominanz Winterthur, Vernachlässigung des eigenen Marketings. Die GPK stimmt Ziffer 1 des Antrages des Stadtrates grossmehrheitlich zu. Im ersten Jahr der Mitgliedschaft soll Bericht erstattet werden. Die Abschreibung des Postulates wird abgelehnt, weil der Antrag keine ausreichende Antwort darauf darstellt. Im Detail wird darauf Postulant Stiefel zu sprechen kommen.

Postulant Peter Stiefel weist darauf hin, dass im Grossen Gemeinderat immer wieder von Standortmarketing die Rede ist. Er dankt dem Stadtrat für die vorliegende Antwort. Gleichzeitig kritisiert er –ohne Rücksprache mit allen Mitunterzeichnenden seines Vorstosses – dass die Antwort nicht zufrieden stellend sei. Mit dem Anschluss an Winterthur hat es sich der Stadtrat zu einfach gemacht. Er vermisst das erbetene Konzept für ein Marketing. Er beantragt die Bewilligung des Kredites und das Postulat stehen zu lassen.

Stephan Thalmann spricht namens der Jungliberalen. Sie sind mit dem Antrag nicht zufrieden, weil die Fragen ungenügend und teilweise widersprüchlich beantwortet sind. Der Beitritt zum Stadtmarketing Winterthur wird begrüsst und unterstützt. Der Nutzen ist allerdings zu wenig klar ersichtlich. Ein klarer Plan des Stadtrates, eine Strategie, wird vermisst. Ein kleines ein- bis zweiseitiges Papier wird dazu erwartet (Details gemäss Protokollbeilage).



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 1. Februar 2007

Rainer Hugener findet es richtig, dass der Stadtrat den Anschluss an Winterthur sucht. Die grüne Fraktion ist für die Bewilligung des Kredites und ebenfalls dafür, das Postulat stehen zu lassen.

Stadtpräsident Martin Graf dankt für den Zuspruch für den Beitritt zu Winterthur sowie die kritischen Voten zum Antrag des Stadtrates. Graf ist stolz auf Illnau-Effretikon. Indikatoren sind Glückssache. Das gilt auch bezüglich Standort-Qualitäten. Die Stadt kann allein wenig ausrichten; es braucht die Mitarbeit der Privaten, die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Graf preist die Qualitäten von Illnau-Effretikon. Wirtschaftsförderung kann (nicht mehr) halt machen an den Gemeindegrenzen. Z.B. ist die Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Lindau auch diesbezüglich sehr intensiv. Der Anschluss an Winterthur ist nach Ansicht des Stadtrates das richtige Mittel. Wirtschaftsförderung ist im Präsidialamt angesiedelt. Der regionale Verbund ist ergänzend eine Chance. Das Stadtmarketing-Konzept kann abgeleitet und umgesetzt werden. Ein einfaches Konzeptpapier besteht als Arbeitsgrundlage der Wirtschaftsförderungskommission. Ein umfassendes Konzept liegt finanziell nicht drin.

Art. 75 GeschO:

„Die überwiesenen Postulate sind innert eines Jahres zu erledigen. Der Stadtrat erstattet dem Gemeinderat innert dieser Frist schriftlich darüber Bericht, ob und in welcher Form er dem überwiesenen Postulat zu entsprechen gedenkt oder entsprochen hat.“

Der Gemeinderat beschliesst aufgrund des schriftlichen Berichtes der zuständigen Behörde, ob das Postulat als erledigt abzuschreiben oder auf der Pendenzenliste zu belassen ist. Verbleibt das Postulat auf der Pendenzenliste, hat der Stadtrat innerhalb eines Jahres erneut Bericht und Antrag zu stellen.“

ABSTIMMUNG

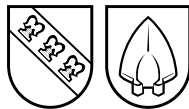
DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates sowie in Anwendung von § 18 der Gemeindeordnung –

BESCHLIESST:

1. Für die Beteiligung der Stadt am Aufbau einer regionalen Wirtschaftsförderung nach dem Konzept „Regio Winterthur“ wird ein Rahmenkredit für die Jahre 2007 – 2009 von Fr. 150'000.– zu Lasten der Laufenden Rechnung, Konto Nr. 185.3180.10, bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Das Postulat von Gemeinderat Peter Stiefel, FDP/JLIE, und Mitunterzeichner/innen betreffend Standortmarketing & Imageförderung Illnau-Effretikon wird **nicht** als erledigt abgeschrieben.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Herrn Gemeinderat Peter Stiefel, Tannstrasse 35, 8307 Effretikon,
 - b. den Stadtrat, zweifach,
 - c. die Wirtschaftsförderungskommission,
 - d. die Finanzverwaltung.

Obgenannter Beschluss erfolgte mit grossem Mehr.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 1. Februar 2007

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär